

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2018

Gasthochschule / Institution:

University of Kentucky

Stadt, Land: Lexington, Kentucky (USA)

Fakultät (KIT): Maschinenbau

Aufenthaltsdauer: 4 Monate (1 Semester)

Unterbringung: Off-Campus Wohnheim

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Roomter (App) & Craigslist – für die Wohnungssuche

www.uky.edu – Webseite der UK, dort findet man z.B. Sportangebote, Adventure Trips, Infos zum Uni-Fitnessstudio, Vorlesungen die man besuchen möchte, Englisch-Kurse zum Verbessern der Englisch-Kenntnisse und ganz viel mehr

Belegte Kurse (ggf.): /

**Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben!
Meine KIT-Mail ist uudhx@student.kit.edu**

Visabeantragung:

Die UK hilft einem bei dem Paperwork für die Visabeantragung, dort kann man auch jederzeit Fragen stellen und es wird einem geholfen.

Die Visumsbeantragung beinhaltet bei mir auch ein „Skype-Interview“, bei dem die UK getestet hat, ob die Englischkenntnisse für den Austausch ausreichen (keine Panik, die sind nicht besonders streng, die testen im Prinzip nur ob man überhaupt ein kleines bisschen Englisch spricht). Außerdem muss man nach dem ganzen Paperwork einmal zur Botschaft. Auch da sind alle ganz nett und das ist mehr Formalität. Nach dem Besuch bei der Botschaft dauert es circa eine Woche und dann hat man sein Visum im Briefkasten liegen.

Einkaufen:

Lexington ist von der Einwohnerzahl circa genauso groß wie Karlsruhe.

Grundsätzlich findet man in Lexington alles was man zum Leben braucht, von Lebensmitteln über Fachgeschäfte bis hin zur Mall fürs Shopping.

Was schade ist, ist dass es zumindest 2018 keinen Lebensmittelladen im Stadtinneren gegeben hat. Die Lebensmittelläden die am Stadtrand liegen, sind zwar über den Busverkehr zu erreichen, allerdings lagen die Taktzeiten am Wochenende bei 70 Minuten, dh. man hat am Wochenende (Sa. und So.) auch schon mal 2,5-3 Stunden gebraucht, um einkaufen zu gehen. Die Taktzeiten unter der Woche sind tagsüber besser, sie lagen bei circa 15 Minuten. Es ist demnach empfehlenswert unter der Woche seine Einkäufe zu erledigen, sich ein Fahrrad anzuschaffen oder bei Freunden, die ein Auto haben, mitzufahren.

Soweit ich weiß soll jedoch im Frühjahr 2019 ein Target in der Nähe der Uni eröffnet werden, dass sollte die Einkaufssituation entspannen.

Verkehr:

Wie bereits bei „Einkaufen“ geschrieben, sind die öffentlichen Verkehrsmittel zwar da, allerdings ist das Netz nicht so gut ausgebaut, wie in Karlsruhe. Falls die Busverbindung zu schlecht ist und man nicht Fahrrad fahren möchte, kann man sich alternativ auch ganz leicht einen Uber bestellen. Uber ist im Prinzip ein Taxi, allerdings deutlich günstiger. Über die App lässt es sich leicht bestellen und man kommt schnell von A nach B.

Man sollte versuchen nicht zu den Stoßzeiten unterwegs zu sein. Gerade zwischen 16:30- 18:30 Uhr ist die Stadt sehr voll und man kommt selbst mit dem Auto kaum voran. Außerhalb der Zeiten ist der Verkehr aber okay.

Wohnungssuche:

Die UK selber stellt für Austauschstudenten leider kein On-Campus Wohnheimszimmer zur Verfügung, man muss sich also selber ein Zimmer auf dem offenen Wohnungsmarkt besorgen. Hier gibt es grundsätzlich 4 Möglichkeiten: eine Gastfamilie, ein Air B'n'B, eine Zwischenmiete oder ein Off-Campus Wohnheim.

Um ein Zimmer zur Zwischenmiete zu finden, eignet sich Facebook sehr gut. Es gibt einige Facebook Gruppen für UK-Studenten in denen viele Zwischenmieten angeboten werden, dort sollte man leicht fündig werden.

Ich hatte mich für das Off-Campus Wohnheim entschieden. Mir war es wichtig, weitere Studenten kennen zu lernen.

Mein Off-Campus Wohnheim lag fußnah zur Uni und zu Downtown, was ich auch jedem empfehlen würde. Gerade an der Uni werden viele Freizeitaktivitäten angeboten, von dem Fitnessstudio, über wöchentliche Trivia-Abende bis hin zu gelegentlichen Lasertag oder Escape-Rooms. Es war sehr praktisch für mich innerhalb von 5 Minuten fußläufig am Campus zu sein.

Wo man allerdings aufpassen muss, ist die Vertragslaufzeit der Off-Campus Wohnheime. Mein Wohnheim hatte nur Zimmer mit einer Laufzeit von einem Jahr, mein Austausch ging allerdings nur für das Fall Semester. Man hat mir die Möglichkeit geboten, mein Zimmer weiterzuvermieten. Jedoch ist der Wohnungsmarkt in Lexington nicht ganz so ausgelastet wie der in Karlsruhe und die Suche nach einem Nachmieter hat sich als nicht besonders einfach heraus gestellt.

Zwar habe ich am Ende eine Nachmieterin für mein Zimmer gefunden, allerdings konnte ich diese nur damit locken, dass ich für sie noch 2 weitere Monatsmieten zahle. Ich würde empfehlen, darauf zu achten das Zimmer wirklich nur für die Austauschzeit zu mieten und das Risiko keinen Nachmieter zu finden nicht in Kauf zu nehmen.

Arbeitsalltag:

Ich hatte mein Forschungsprojekt in der Medizintechnik. Die Medizintechnik ist sehr spannend und auch zukunftsorientiert, allerdings würde ich ein Forschungsprojekt in dem Themengebiet nur annehmen, sofern man Biologie in der Oberstufe gewählt hatte. Ich hatte in der Oberstufe Biologie Leistungskurs und seitdem nichts mehr in diese Richtung gemacht. Das habe ich auch deutlich beim Einarbeiten gespürt. Ich glaube, jemand der kein Biologie-Unterricht in der Oberstufe hatte, könnte ziemliche Probleme mit dem Themengebiet haben.

Die UK als Arbeitgeber ist sehr entspannt. Hier zählt wirklich das Endergebnis und nicht die wöchentlichen Stunden. Wenn man gut arbeitet und gut vorankommt, kann man sich auch schon mal eine längere Mittagspause gönnen. Meine Professorin hatte mir sogar auch für einen längeren Wochenendausflug einen Tag frei gegeben. Wenn viel zu tun ist, kann es aber genauso gut passieren, dass man auch schon mal bis spät abends in der Uni sitzt und an seinem Projekt arbeitet. Die Wochenstunden sind demnach grobe Richtlinien.

Anerkennung von Studienleistungen:

Zur Anerkennung von Studienleistung kann ich selbst keine Auskunft geben, da ich mich ausschließlich auf mein Forschungspraktikum konzentriert habe und keine weiteren Leistungspunkte absolviert habe.

Soweit ich das bei den anderen Austauschstudenten mitbekommen habe, ist es möglich, seine Bachelorarbeit während des Aufenthalts zu schreiben. Es ist empfehlenswert sich vorher darüber Gedanken zu machen, damit man die Zeit sinnvoll für seine Arbeit nutzen kann.

Bezahlung:

Das Forschungspraktikum selber wurde nicht bezahlt, jedoch musste ich auch keine Studiengebühren an der UK zahlen.

Krankenversicherung:

Ich habe mich nicht für die Krankenversicherung der Uni entschieden, da mir diese zu teuer war. Man kann sich auch prima über eine deutsche Krankenversicherung für den Zeitraum versichern.

Man sollte mit der Suche nach der richtigen Krankenversicherung jedoch früh genug anfangen. Die UK erwartet ein ganz bestimmtes Schreiben, welches wirklich den exakten Wortlaut des Musterschreibens der UK haben muss. Sobald das Schreiben der deutschen Krankenversicherung abweicht (es reicht auch z.B. nur die Betreffzeile), lehnt die UK die Versicherung ab. Meine Krankenversicherung hat mir zwar ein solches Schreiben ausgestellt, jedoch auch erst nach mehreren Nachfragen. Man sollte also genügend Zeit dafür einrechnen.